

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung über Abhaltung der Frühjahrskontroll- versammlungen 1914.

Es haben zu erscheinen alle Mannschaften des Beurlaubten-
standes der Jahreshklassen 1901-1913, die der Reserve, Land-
und Seewehr 1. Aufgebots angehören.

Das sind:

1. sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jäger-
klasse A der Jahreshklassen 1901-1905). Letztere haben
mit ihren Jahreshklassen zu erscheinen.
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr ersten Aufge-
bots, ausgenommen die, welche in der Zeit vom 1. April
bis 30. September 1902 in den aktiven Dienst eingetreten sind,
3. sämtliche Ersatzreservisten,
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
6. die zeitig anerkannten Rentenempfänger,
7. die zeitig Felds und Garnisondienstfähigen,
8. die dauernd Halbinvaliden,
9. die nur Garnisondienstfähigen.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises Rheingau haben zu er-
scheinen wie folgt:

In Eltville a. Rhein (Nah westlich der Turnhalle)
am Mittwoch, den 1. April 1914, vorm. 8.30 Uhr,
diejenigen Mannschaften aller Waffen, welche der Reserve an-
gehören (Jahreshklassen 1906-1913) aus Eltville und Erbach;

am Mittwoch, den 1. April 1914, nachm. 2 Uhr,
diejenigen Mannschaften aller Waffen, welche der Land- und
Seewehr 1. Aufgebots angehören (Jahreshklassen 1901-1905)
aus Eltville, Erbach, Kiedrich, Neuborf, Nieder- und Oberwalluf
und Nauenthal;

am Donnerstag, den 2. April 1914, vorm. 8.30 Uhr,
die sämtlichen Mannschaften der Reserve (Jahreshklassen 1906
bis 1913) aus Kiedrich, Neuborf, Nieder- und Oberwalluf und
Nauenthal;

am Donnerstag, den 2. April 1914, nachm. 2 Uhr,
die sämtlichen Mannschaften der Ersatzreserve (Jahreshklassen
1901-1913) aus Eltville, Erbach, Kiedrich, Neuborf, Nieder- und
Oberwalluf und Nauenthal.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatz-Reservepasses
sind die Jahreshklassen des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. besondere Verordnungen durch schriftlichen Befehl erfolgen
nicht mehr. Diese öffentliche Aufforderung ist der Be-
orderung gleich zu erachten.
2. willkürliches Erscheinen zu einer anderen als der ihm be-
fohlenen Kontrollversammlung wird bestraft. Wer durch
Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der
Ortsbehörde beglaubigtes Bescheinigung seinem Bezirksfeldwebel
baldmöglichst einzureichen.
3. diejenigen Mannschaften, welche aus persönlichen Gründen
zu einer anderen als der befohlenen Kontroll-Versammlung
erscheinen wollen, haben dies mindestens 3 Tage vorher
dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen
Genehmigung zu melden.
4. wer bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit Arrest
bestraft (Vergewaltigung, Ziffer 14).
5. es ist verboten, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz
mitzubringen.
6. jeder Mann muß seine Militärpapiere (Paß und Führungs-
zeugnis) bei sich haben.
7. im Militärpasse muß die vom 1. April 1914 ab gültige rote
Kriegsbescheinigung desm. Passnotiz eingeklebt sein.

Wiesbaden, den 25. Februar 1914.

Rgl. Bezirkskommando.

Rott,

Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Wird hiermit veröffentlicht.

Eltville, den 11. März 1914.

Der Magistrat.

Terminkalender für Weinversteigerungen. Für das Frühjahr 1914 angemeldet:

Datum	Versteig.-Ort	Namen der Versteigerer	Jahrg.
15. Mai	Erbach	Schloß Reinhardtshausen	
16. Mai	Eltville	Oekonomierat F. Herber, Fhr. Langwerth v. Simmern, J. Müllers	
18. Mai	Mittelheim	F. v. Brentano, Graf Schö- born	
19. Mai	Johannisberg	Fürstl. Domäne Schloß Johan- nisberg, Kommerzienrat Kraemer Erben	
20. Mai	Johannisberg	F. v. Mumm	
22. Mai	Geisenheim	Josef Burgeß, Graf zu Anger- heim, Rgl. Lehnanstalt für Wein, Obst- u. Gartenbau	
23. Mai	Rüdesheim	Jul. Epenried, Jol. Haas, Fhr. v. Ritter'sche Güter- verwaltung	
25. Mai	Kloß, Erbach	Rgl. Preussische Domäne	
26. Mai	Eltville	Rgl. Preussische Domäne	

Rheingauer Vereins-Tafel.

(Nachdruck verboten.)

Gattenheim.

Bürger-Verein. Vereinslokal: "Bahnhof-Restaurant".

Neudorf.

Gesangsverein "Sängerlust". Vorsitzender: Sebastian Engel-
mann. Vereinslokal: Gasthaus "Zur Krone". Gesangsprobe
Mittwochs abends 8 Uhr.

Geisenheim.

Leitenden-Verein. Vors.: H. Ober. Vereinsabend: Donners-
tag, abds. 8 Uhr Gesangstunde. Vereinslokal: Heinrich Ober.
1. Geisenheimer Fußballklub 1908. Vorsitz.: F. Schuth
Vereinsabend: Jeden 1. Samstag im Monat. Vereinslokal:
Gasthaus Scholl und Gasthaus zum Tannus abwechselnd
Fußballklub "Vorwärts". Vors.: J. Kietel. Vereinsabend:
Jed. Mittwoch Ab. "Regelabend". Jed. Samstag Ab. "Klubab".

Johannisberg.

Gesangsverein Rheingold. Vors.: J. Wadior. Gesangstunde
Jeden Samstag. Vereinslokal: Gasthaus zum Schweißertal.

Mittelheim.

Gesangsverein Harmonie. Vorsitzender: H. Redhart. Ver-
einslokal: Gasthaus zum Dörfelink.

Spportverein Mittelheim. Vors.: G. Weismann. Vereinsab.:
Jed. 1. Sonntag i. Mon. Vereinslokal: Gasthaus z. Dörfelink.

Niederwalluf.

Männer-Gesangsverein. Vors.: A. Frankenhach. Gesang-
stunde: Donnerstag abends. Vereinslokal: Rheingauer Hof.

Oberwalluf.

Turnverein. Vors.: H. Scharhag. Vereinsabend: Mitt-
woch u. Samstag. Vereinslokal: Gasthaus zum Grünen Wald.
Karnevals-Verein. Vors.: J. Mitteldorf. Vereinsabend:
Jed. 1. Samstag i. Mon. Vereinslokal: Gasth. z. Grünen Wald.

Oestrich.

Männer-Gesangsverein "Friede". Vors.: V. Reinhard
Vereinslokal: Gastwirt A. Glück.

Nauenthal.

Gesangsverein Frohsinn. Vereinsabend Donnerstags 8 Uhr
Vorsitzender Peter Wilhelm; Vereinslokal: Jakob Müller

Winkel.

Turngemeinde. Vors.: J. Verlebach. Vereinsabend: Sams-
tag, abends 8¹/₂ Uhr. Vereinslokal: Albert Brück.
Verschönerungs- und Verkehrs-Verein. Vors.: Bürgermei-
ster Hartmann. Vereinslokal, wechselnd. Vereinsab.: unbest.

Rüdesheim.

Krieger- u. Militär-Kameradschaft. Vors.: H. Bröck. Ver-
einsabend: Nach Bedürfnis. Vereinslokal: Zum Hefenkeller.
Rüdesh. Männer-Gesangsverein. Vors.: G. Schledeluth.
Vereinsabend: Jeden Mittwoch. Vereinslokal: Mart. Meuter

(Fortsetzung aus dem 1. Blatt.)

Die Baroness hielt sich viel im Zimmer ihres Vaters auf.
Dort blieb alles, wie es gewesen war. In der Stuhl behielt
seinen alt u. Platz. Auf dem Schreibtisch lag Hildegard alles
liegen, wie es am Todestage gelegen hatte. In diesem Raum
fühlte sie sich geborgen. Dort sprachen die Erinnerungen zu
ihr. Hier hatte der Vater mit ihr über alles, was ihn be-
schäftigte, gesprochen, über innere und äußere Dinge. Sie
lernte es, sich in diese Erinnerungen zu vertiefen. Dann ver-
gaß sie alles, was ihrem Herzen Weh bereitet hatte. Sie
erinnerte sich jetzt an das, was ihr der Vater über die
Familienchronik gesagt hatte.

Am zweiten Tage nach Gerhards Abreise holte sie sich die
Chronik aus dem Wandschrank. Mit einer gewissen Scheu
betrachtete sie das voluminöse Buch, auf dessen vergilbten
Seiten verschiedene Familien-Aufzeichnungen gemacht waren.
Die ersten Aufzeichnungen gingen zwei Jahrhunderte zurück.
Was der Baron oft angedeutet hatte, ging aus den Notizen
hervor: daß die Wellinghausen kein Glück in der Ehe hatten
und daß wieder und wieder einer ihrer Angehörigen der
furchtbaren Leidenschaft des Spiels gefrönt hatte und dadurch
ruiniert worden war. Da war es Hildegard plötzlich, als
siehe Gräfin neben ihr. Sie sah in seinen Augen jenes un-
stille Glänzen, das passionierten Spielern eigen ist.

Hildegard las weiter, las, daß ein Wellinghausen einen
jungen Adligen zum Duell herausgefordert hatte, der die einzige
Stütze und Hoffnung seiner Mutter war, die außer ihm nur
noch einen jüngeren, vollständig stiefen Sohn hatte. Die
Mutter war selber zu Baron Wellinghausen gekommen, hatte
ihn angefleht, das Duell aufzugeben, da er als gefühlvoller
Kämpfer bekannt war, und sie den sicheren Tod des Sohnes
vor Augen sah. "Keine ganze Ehrentzeit steht auf ihm," hatte
sie ausgerufen. "Wenn seine Augen geschlossen sind, ist für
mich alles aus." Doch der Baron war eine aufbrauende,
rücksichtslose Natur: "Sie haben noch einen Sohn," hatte er
rauh erwidert. "Solange eine Familie noch aus zwei Augen
ruht, ist sie reich genug." Da hatte die unglückliche Mutter
mit mehr Geheiß, fester sie hatte geflüstert, dem Baron und
seinem ganzen Geschlecht. "So möge denn Ihr Geschlecht
immer nur auf zwei Augen beruhen!" hatte sie mit wildem
Bild angeregt, Verwünschung über Verwünschung aus-
stößend. — Der junge Mann war im Duell gefallen.

Die Baroness schauderte zusammen, als sie das las, und
als sie aus den folgenden Blättern erfuhr, daß tatsächlich der
Fluch seine Wirkung gehabt hatte, daß wieder und wieder in
der Hauptlinie der Wellinghausen die Zwänge der Familie
gefüht worden waren in der Blüte der Jahre, daß nur auf
zwei Augen der Stamm der Familie sich fortzupflanzen hatte.

Dann fanden sich durch Jahrzehnte nur die Daten der Geburts-
und Todesfälle verzeichnet, als habe jeder sich gegraut, weitere
Aufzeichnungen zu machen.

Wie ein geschlossenes Ganzes erschien, was die Mutter
des Barons kurz vor ihrem Tode niedergeschrieben hatte, bald
nach dem Tode ihres Gemahls. Hildegard wußte bereits, daß
die alte Baronin in ihrer Ehe nicht glücklich gewesen war.
Nicht Neigung hatte die Gatten zusammengeführt, sondern der
Beschluss beider Familien. Jeder wachte in seiner Art treffliche
Eigenschaften gehabt haben; aber wie zwei Töne mitunter zu-
sammen nur Disharmonie ergeben, so war es bei diesen
beiden Naturen gewesen. Da war kein Einfluß, keine Har-
monie gewesen. Wie tiefe, schmerzliche Klage klang es aus
den vergilbten Blättern hervor.

Die Baronin war sehr jung verlobt gewesen. Eine heiße,
gewaltige Liebe hatte sie mit ihrem Bräutigam verbunden,
zugleich hatte eine geistige Uebereinstimmung zwischen ihnen
geherrscht, die über die Erde hinauswies. Jenes Gebiet, das
zwischen dem Hier und dem Dort liegt, das für die meisten
ein dunkler Punkt bleibt, von vielen angezweifelt wird, war
für diese beiden eine bestimmte Welt. Sie hielten fest an
der Ueberzeugung, daß zwischen den Lebenden und Gestorbenen,
die innerlich völlig eins gewesen waren, die zusammen gehörten
wie die Sonne und ihr Licht, eine Verbindung stattfinden
könnte. Sie fühlten es als Gewißheit, daß, wenn einer vor
dem andern abgerufen würde, dennoch zwischen ihnen eine
stete, geistige Verbindung stattfinden würde. Der Bräutigam
war gestorben und jene geahnte und erhoffte geistige Ver-
bindung hatte wirklich stattgefunden.

Hildegard hielt sich den Kopf, als sie las, wie die
Großmutter stets die Empfindung gehabt habe, daß etwas
Unstetbares, zu ihr Gehörendes neben ihr hergehe; wie sie
mitunter die schönsten Gedächtnisse niedergeschrieben hatte, die
nicht ihre eigenen Gedanken kundgaben, sondern wie der Aus-
fluß eines anderen Geistes erschienen. Dieses geistige Band war
auch nicht gelöst worden, als die Verbindung mit Baron
Wellinghausen stattfand.

Aus den folgenden Zeilen leuchtete hervor, wie die
Baronin unter dem Fluch, der wie ein Schatten neben den
Wellinghausen herging, gelitten hatte, wie sie gekämpft hatte
unter dem Trud einer Schuld aus alter Zeit. Als von
ihren Söhnen ein einziger übriggeblieben war, hatte sie in
tiefster Klümmern aufgeschrien: "Wann wird das ein Ende
nehmen? O, hätte ich nur ein Wort darüber!" Ihre Ge-
danken hatten sich dabei völlig über die Erde erhoben und um
jene geistige Welt geklärt, die für die meisten eine Fremde,
für sie eine Heimat war, aus der heraus nur wenigen ein
Zeichen gegeben wird. Sie hatte die Feder in der Hand
gehabt und hatte willenlos niedergeschrieben:

Wenn der Spruch im Leben sich bewährt,
Wenn das alte Wort die Flamme verzehrt,
Wenn der Frühling sich dem Herbst gesellt,
Der alte Fluch in nichts zerfällt."

Hildegard war wie betäubt. Ihr Vater hatte ihr oft von
seiner Mutter und deren eigenartlichem, für andere fast un-
verständlichem Wesen erzählt, aber aus seinem Munde hatte
es dennoch einen anderen Eindruck auf sie gemacht, als der
war, der sich ihrer bemächtigte, als sie jetzt wieder die Blätter
der Chronik überlas. "Es gibt viele Kräfte zwischen Himmel
und Erde, die sich nicht jedem offenbaren," hatte ihr Vater
geflüstert. "Und wenn Millionen auch kein Verständnis für etwas
haben, so kann es doch wahr sein, wird doch die Wahrheit
am wenigsten begriffen."

Wie ein Frost durchschüttelte es Hildegards Gestalt. Es
war ihr, als erhebe sich ein Sturm, der anwuchs von Minute
zu Minute, der das Schloß in seinen Fundamenten erbeben
machen mußte, der dahinstie, die Kronen der Bäume brach,
die Blumen knickte und durch seine Wildheit zerstörte, was Mühe
und Sorgfalt aufgebaut hatten. Ein Vagen und Zittern kam
über sie. Sie fühlte sich grenzenlos allein und verlassen.
Vor einigen Wochen noch hatte sie sich reich gefühlt, reich
und glücklich in der Liebe. Die Liebe war eine Lüge ge-
wesen und das Glück ein Schein.

Wie das höchste und herrlichste Glück für ein Weib war
es ihr erschienen, geliebt zu werden, auf Händen getragen
zu werden von einem Mann, dem man sein ganzes Sein und
Leben hingibt, und dieses Mannes Leben und Herz so ganz
ausfüllen, ihm völlig zu genügen, ihm das höchste Glück zu
geben und zu gleicher Zeit nehmen zu dürfen, was gegeben
wurde, in gleichem Maß. Ja, das war ihre Hoffnung, das
war ihre Sehnsucht gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

**An Ihrem
Gesellschaftsabend**

belieben Sie sich
Salem Aleikum
u. **Salem Gold**
reichen zu lassen
Es sind die Mar-
ken der Kenner,
die auch
im Kreise
der Damen
Verbreiten-
den finden



Salem Gold
(Goldmundstück, oval)
Salem Aleikum
(Hohlmundstück, rund)

Preis Nr. 33 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck. Echt mit Firma.

Orient-Tobak u. Cigaretten-Fabrik
Fabrik Venidze Dresden
Jhr. Hugo Kietz-Köln
S.M. d. Königs von Sachsen

Trustfrei!

Liebig's



Fleisch-Extrakt
Einmal gebraucht
Immer gebraucht!

Rodwichtige Mitteilung für alle Leser des „Rheingauer Beobachter“

Den Lesern teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir eine hochinteressante, reich illustrierte Wochenchrift unter dem Titel „Welt und Wissen“ herausgeben, welche in jeder Familie fehlen sollte. Die Ausstattung ist eine erstklassige. Die Mitarbeiter sind nur allererste Fachleute. Jedes Heft enthält über 20 Artikel, z. B.: Wena die Erde erzittert. — Gesundheit und Schönheit — Der Wille und dessen Gymnastik. — Das Leben unter Wasser. — Fernphotographie. — Liebe und Ehe bei den Naturvölkern. — Einfluß der Lebensweise auf das Menschenalter. — Unser Sonnensystem. — Die Uebertragung von

Gedanken. — Wie die Röntgenstrahlen entstehen. — usw. Damit auch jeder Leser darauf abonnieren kann, ist der Preis auf nur 15 Bfg. festgesetzt. Trotz des billigen Preises erhalten die Abonnenten außerdem eine große

Illustr. Hausbibliothek vollständ. gratis

und zwar nach Bezug von 52 Heften drei eigens hierfür bearbeitete Werke von je 160 Seiten. In diesem Jahre: Asien — Illustr. Himmelskunde — Luftschiffahrt und Flugtechnik. — Bestellschein anbei.

Bestellschein für die Leser des „Rheingauer Beobachters“ St. Vllle.

An die Expedition von „Welt und Wissen“ Berlin-Schöneberg, Am Park 11.

Abonniere „Welt und Wissen“ auf 1/2 Jahr, also 13 Hefte à 15 Bfg. = 1,95 M. und 12 Bfg. Beleggeld. Der Betrag ist mit dem ersten Heft nachzunehmen.

Name: _____ Ort: _____



Ein Sprung in's Ungewisse

Ist es wahrlich nicht, wenn Sie statt Butter **Dr. Schlinck's Palmona**, die berühmte Pflanzen-Butter-Margarine kaufen, denn Sie werden gar keinen Unterschied merken — außer in Ihrer Haushaltungskasse.



A. van de Bergh

Uhrmacher und Goldarbeiter
Mainz, Schusterstr. 26

Passende Geschenke zur
Einsegnung in Goldschmuck, Uhren und Silberwaren.

Trauringe

fugenlos in allen Preislagen am Lager.
Grösste Haltbarkeit.



Ph. Krämer Wiesbaden

26 Langgasse 26

Rasierklngen

er Duj. 2., 3., 4. — M.
Gilette, auch deutsche
Klingen u. Rasiermesser
werden sof. geschliffen

Rasiermesser . . . von M. 1.20 an
Rasier-Apparate . . . von M. 2.— an

Ph. Krämer, Wiesbaden

Langgasse 26, vis-à-vis Tagblatthaus.

Unglaublich billig!
ca. 100 Stück

Kommunion- u. Konfirmations-Anzüge

zum Aussuchen 950

K'garn u. Cheviot
jedes Stück M.
reeller Wert bis M. 26.
Diese Anzüge kaufte ich
bereits im vorigen Jahre
von der größten Fabrik
Deutschlands, deren Be-
trieb am 1. Juli geschlossen
wurde, nachweisbar zur
Hälfte und Drittel des
wirklichen Wertes.

Frau
Löwenstein
Wwe.
Mainz, Bahnhofstr. 13
Nur 1. Stock. Kein Laden. [2988]

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

Flechten

Blas. u. trockene Schuppen-
flechte, Bartflechte, Ekroph.
Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Beinschäden, Aderheine, böse
Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. ärztl. empf.
Rino-Salbe
Frei von schädli. Bestandtheil.
Dose M. 1.15 u. 2.25.
Man verlange ausdrücklich
Rino u. achte genau auf die Pa-
rieh. Schubert & Co., G. m. b. H.
Weinbilla-Oreiden.
Es haben in allen Apotheken.

Pigmol

garant. unschädli. Mittel, um re-
grauten Haaren ihre früh. Farbe
wiederzugeben. Flasche 3 Mark

Große Auswahl in

Jöpsen, Chignons,
Haar-Unterlagen.
Anfertigung aller modernen
Haararbeiten
billigst.

S. Gierseh,
Wiesbaden, [1577]
Goldgasse 18, Ecke Langgasse

Chauffeurschule

Bingen a. Rh.

unt. direkt. Staatsaufsicht.
Eintr. tägl. Stell.-Nach-
weis. Prospekt frei. [2267]

Photograph-Atelier

W. Härtel,
Bingen a. Rhein
Gasengasse

erstklassige Ausföhrung bei
billigen Preisen.
Für Gruppen u. Vereine
besonders günstig. [2332]

Piano's

eigener Arbeit
mit Garantie.

Mod. 1 Studier-Piano	1,22 cm h. 450 M.
2 Cecilia	1,25 cm h. 500
3 Rhenania	1,28 cm h. 570
4 B.	1,28 cm h. 600
5 Moguntia	1,30 cm h. 650
6 B.	1,30 cm h. 680
7 Salon A	1,32 cm h. 720
8 B.	1,34 cm h. 750

u. m. auf Raten ohne Aufschlag
per Monat 15 - 20 M. Kaffe 5%.

Wilh. Müller
Hof-Piano-Fabr. Mainz
Münsterstr. 3. Begr. 1843 1135

Chauffeur-Schule

gegr. 1904 Mainz, Tel. 940

Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit
konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

Pelze

in hochmoderner
Verarbeitung,
nur Modelle, finden Sie zu
Spottpreisen in großer Auswahl

Wiesbaden, [2167]
Michelsberg 28, Mittelbau
Umarbeitung u. Modernisierung

Nähmaschinen
neu u. gebraucht, kaufen Sie
a. billigsten Wiesbaden, Bleich-
straße 13, S. 1., K. Mendel.
Med. Reparaturen prompt u. billig! [2166]

Die neuen Modelle der so sehr
beliebten Korsettmarke

„Imperial“

geteilter Rücken, (Doppel-
schürung) sind eingetroffen.
**Wunderbare Fassons und
Ausführung von Mark 7.50 an.**
Gesetzlich geschützt. Nur echt
zu haben im

Korsett-Atelier
Berta Lagerwall
Mainz, Schusterstr. 4,
gleich rechts vom Markt,
Telephon 2401.

Andere ganz lang. **Corsets**
von M. 2.25 an.
Kommunikanten-Korsets
2415] von 90 & ab.



Kommunikanten- und Konfirmanden-Stiefel

in reicher Auswahl und in jeder Preislage.
Spezialhaus für nur prima Schuhwaren.

J. Rübsam,

2319e] Schuhmachermeister,
Mainz, Korbasse 7.

Detektiv „Greif“

Wiesbaden, Albrechtstraße 24, 1.

Bearbeitet alle Vertrauens- und Geheimnisse, beschafft Be-
weisematerial in Zivil- und Kriminalprozessen, beobachtet
und ermittelt streng, diskret und reell. — Fertigt Gesuche, Ein-
sprüche, sowie jegliche Schriftsätze an. Erteilt Rat in allen Rechts-
angelegenheiten. Heirats- und Privat-Ankünfte. Reisebe-
gleitung usw. — Strenge Diskretion. — Solide Preise.
Ratschläge kostenlos.

G. Ulmer, langjährig. Kriminalbeamter.

Stotterer

erhalten umsonst die Broschüre: Die
Ursache des Stotterns u. Beseitigung
ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne
Anstaltsbesuch. Früher war ich
selbst ein sehr starker Stotterer u.
habe mich nach vielen vergebli. Kur-
sen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir
Ihre Adr. mit. Die Zusend. m. Büchl. erf. sof. im verschloss. Kuv.
ohn. Fir. vollst. kostl. **L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33.**

Wir empfehlen:

Konfirmanden-Anzüge

blau — schwarz — marengo
1- und 2-reihig.

Unsere Preise:

14, 16, 18, 20, 24,
26, 30, 34-48 M.

Gebr. Manes

Wiesbaden Kirchgasse 64. [2399]

Radiumbehandlung

In 5facher Art u. Weise heilt man
alle Krankheiten (Patentamtli. gesch.):

in Radiumbädern, Inhalieren, Trinken, Massieren und
Radiumpflasterauflegung welche jeder Patient zu Hause machen
kann und hauptsächlich zur Anwendung kommen soll, wo bisher
alles versagte, z. Bsp.: bei tuberkulösem Knochenfraß, Krebs,
schweren Quetschungen, Gelenkentzündungen, Jochtas und
dergleichen Krankheiten, lassen die größten Schmerzen schon nach
einigen Minuten nach. Für Frauenleiden Radiummassage in
und außer dem Hause. [1857e]

Für Frauen und Kinder täglich Sprechstunden: von 2 bis 5
Uhr nachmittags nur Waldstraße 88, weitere Sprechstunden in
Wiesbaden, Rheinstr. 54, Samstag und Montag von 10—6 Uhr.
Dienstags für Bezirk Limburg (Bahn) in Eschhofen bei Gast-
wirt Poets, am Bahnhof, von 11—5 Uhr,
Mittwochs in Bingen a. Rh., Restaurant zum Rebstock, Kauf-
hausg. 10, von 10—6 Uhr,
Donnerstags Frankfurt a. M., Restaurant zum fliegenden
Rad, Kronprinzenstraße 52, von 10—6 Uhr,
Freitags in Mainz, Restaurant zur alten Krone, am Brand, von
10—6 Uhr.

Ein Mitarbeiter gesucht zur weiteren Verbreitung und
Abhaltung von Vorträgen.

Johann Guhn, Naturheilkundiger,
Wiesbaden, Rheinstraße 54, Waldstraße 88.

Architektenbüro

Diplom-Ingenieur
Erich Finlay Freundlich
Architekt [2297e]

WIESBADEN • Rheinstr. 40 part. • Tel. 58.



Tel. **FH** 2886

Huthaus am Leichhof
Fritz Häussler
MAINZ
Haltest. d. Strassen-
bahn

Immer nur mit



Galop-Creme
Pilo

wichse ich alle Schuhe,
weil Pilo am schnell-
sten und schönsten
glänzt, auch das Leder
wasserdicht und dauer-
haft macht.

Scharlotten la. la.

Hd. 30, Schoppen 20 Bfg.

Steck-

Zwiebeln

la. la. Schoppen 30 Bfg.

Nestmann'sche Samen-Handlg.
Mainz [2365g] Wiesbaden
Botharstr. 30 Grabenstr. 2
Spinat samen, breitblättrig
Hd. 35 Bfg. Schoppen 25 Bfg.